

# Badminton- RUNDSCHAU

AMTL. ORGAN DES BADMINTON-LANDES-VERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.

8. Jahrgang

5. März 1965

Nr. 3

## Rundfunk und Fernsehen haben sich angesagt

### Informationen zu den »11. Internationalen« in Bochum

**BOCHUM** — Weltklassenspieler aus neun Nationen geben sich vom 5. bis 7. März in der Bochumer Ruhrlandhalle bei den 11. Internationalen Meisterschaften von Deutschland ein Stelldichein. Der rührige VfL Bochum hat als Ausrichter alles getan, um diese Veranstaltung zu einem Hochfest für den westdeutschen und deutschen Badminton sport werden zu lassen.

So werden die interessierten Zuschauer von Freitag bis Sonntag u. a. am Start sehen:

**England:** Je vier Herren und Damen wurden von der Insel gemeldet. Davon als Spitzenspieler der nationale Meister W. F. Harvers, Nationalspieler L. Ellwood. Die nationale Vizemeisterin Ursula Smith und Nationalspielerin E. Parr.

**Südafrika:** Zwei Asse sollen die beiden Herren Alan Parsons und Willi am Kerr sein. Sie halten sich zur Zeit in Europa auf und ziehen von Turnier zu Turnier.

**Malaya:** Lee Kin Tat gilt allgemein als Favorit im Herren-Einzel. Im Mixed spielt er mit Irmgard Latz, die hoffentlich bis dahin gesund ist.

**Schweden:** Die Nordländer kommen mit zwei Damen und Herren. Kurt Johnsson ist schwedischer Einzelmeister, Bengt-Ake Jöhnsson war schon zweimal Doppelmeister seines Landes.

**Niederlande:** Acht Herren und sieben Damen sind am Start. Darunter die gesamte „Spitze“ des Landes.

**Belgien:** Die Belgier schicken gleichfalls die gesamte Spitzenklasse bei Herren und Damen mit ihren Landesmeistern.

**Österreich:** U. a. sind die beiden Meister des Landes, Reinhold Pum und Brigitte Hlinka, gemeldet.

**Schweiz:** H. Honegger (Meister), Hans-Peter Schmidhauser und Vreni Schkölziger sind hier die herausragenden Namen.

**Deutschland:** Die gesamte Spitzenklasse aus dem Westen und Süden wird antreten. Aus dem Norden (Berlin, Hamburg, Lübeck) kamen dagegen keine Meldungen.

Gespielt werden 38 Herren-Einzel, 31 Damen-Einzel, 21 Herren-Doppel, 14 Damen-Doppel und 14 Mixed. Spielplan: Freitag ab 14 Uhr Vorrundenspiel, Samstag von 9 bis 19 Uhr Vor- und Zwischenrunde, Sonntag von 15 bis 18 Uhr Endspiele.

Nicht uninteressant für das Interesse in der Öffentlichkeit dürfte sein, daß sich sowohl Rundfunk wie Fernsehen angesagt haben. Hoffen wir, daß die Veranstaltung zu dem Erfolg wird, den sich der Ausrichter wünscht. Vor allen Dingen, daß der unermüdliche Willy Paul für alle Mühen und Arbeiten belohnt wird, die er in den letzten Monaten für „seine Internationalen“ brachte. An den Spielern wird es gewiß nicht liegen! hiro

## Sensation durch Klaus Walter

### Von den Landesmeisterschaften in Bonn

Sonderbericht der BADMINTON-RUNDSCHAU von Guntram Müller (Köln)

**BONN** — Nach langer Zeit war wieder einmal die Hans-Riegel-Halle Austragungsort der Landesmeisterschaften. Am 6./7. Februar erlebte diese eigens für den Badminton sport erbaute Halle teilweise hervorragende Leistungen und im Endeffekt in allen Disziplinen neue Meister. Nun, das stimmt nicht ganz, es gab drei, sagen wir, „halbe“ Titelverteidigungen: Irmgard Latz gewann diesmal mit einer neuen Partnerin erneut das Damen-Doppel und auch Hannelore Wolfertz und Friedhelm Wulff kamen wieder zu Meisterehren, jedoch in anderen Disziplinen.

Im Herren-Einzel gab es zweifellos die größte Sensation, als der Bonner Lokalmatador Klaus Walter den Deutschen Vizemeister und Titelverteidiger Friedhelm Wulff in einem begeisternden Dreisatzspiel wahrlich niederkämpfte. Technisch war der Bochumer zwar weit überlegen, diesmal aber dominierte die Kampfmoral über die ausgefeilte Technik. Das Erstaunliche war, daß der kleine Bonner nicht nur ein Spiel mehr als Wulff bestreiten mußte, sondern auch noch die schwereren Gegner hatte.

Nacheinander schaltete er Birtel, Tetenberg, Kucki und seinen favorisierten Clubkameraden Huyskens aus, während Wulff „oben“ Wagner, Becker und Schmitz schlagen mußte, ehe er durch einen kampfflosen Sieg über Jendroska das Finale erreichte.

#### Walters große Freude

Und dieses Endspiel war wirklich ein Endspiel. Zwar sah es anfangs nach einem leichten Sieg für den Titelverteidiger aus, der den ersten Durchgang klar 15:5 auf sein Konto brachte. Die Folge davon war aber, daß Wulff seinen Gegner etwas unterschätzte. Der zweite Satz ging mit 15:11 an Walter. Als der Bonner dann auch den dritten Satz noch klar mit 15:9 gewann, war seine Freude unbeschreiblich, und der Beifall seiner Landsleute belohnte ihn.

#### Irmgard Latz gab auf

Im **Damen-Einzel** verlief zunächst alles „planmäßig“, die Favoritinnen setzten sich klar durch. In der dritten Runde

## Aus dem Inhalt:

Informationen zur „11. Internationalen	Seite 1
Landesmeisterschaften in Bonn	Seite 1 – 3
Oberliga West	Seite 3
Vor den Deutschen	
Jugendmeisterschaften	Seite 3
Ergebnisse und Tabellen	Seite 4, 5
Landesjugendmeisterschaften	Seite 5
Persönliches	Seite 6
5. Werdener Jugendturnier	Seite 6
Der Leser hat das Wort	Seite 6, 7
Amtliche Nachrichten	Seite 7, 8

aber kündigten sich bereits Überraschungen an, Reinhild Balk schlug Annette Schäfers überraschend klar und Lore Hawig brachte das Kunststück fertig, der Deutschen Meisterin Irmgard Latz einen Satz abzunehmen. Dabei hatte sie sich aber so sehr verausgabt, daß sie im dritten Satz bei 0:6 aufgeben mußte.

Dann im Halbfinale gab es nur ein Spiel, da Irmgard Latz wegen ihrer Rückenverletzung ebenfalls aufgab. Das eine noch verbleibende Spiel aber hatte es in sich. Es war vielleicht schon das vorweggenommene Endspiel, als Gerda Schumacher und Heide Hau gegeneinander antreten mußten. Die beiden Ranglistenspielerinnen lieferten sich einen begeisterten Kampf, in dem die Merscheiderin nur hauchdünn im dritten Satz vorn blieb.

Im Endspiel hatte Frau Balk dann nur im zweiten Satz ernsthaften Widerstand entgegenzusetzen, so daß Heide recht leicht Meisterin wurde.

Die Merscheiderin wird auch auf den „Deutschen“ ein ernsthaftes Wort mitzureden haben!

### Damen-Doppel ganz klar

Das **Damen-Doppel** war schon von vornherein nur für eine einzige Paarung zu gewinnen: Latz/Schumacher. Dieses wirkliche Klasedoppel enttäuschte dann auch seine Anhänger nicht. Claus/Wolfertz, Kaspar/Krischick und im Endspiel Schäfer/Schäfers hatten nicht viel entgegenzusetzen. Allerdings ist dabei die Tatsache zu berücksichtigen, daß Schäfers/Schäfer bereits in den Vorrunden mit Balk/Burkhardt und Schmitz/Scholz schwere Gegner hatten.

### Autogramme nach dem Mixed-Sieg

Auch das **Mixed** war varkant, da die Titelverteidiger Besken/Hau nicht gemeldet hatten. Man hatte auf die „Senioren“ Krämer/Hawig oder auf die „Junioren“ Lösche/Dittberner getippt, aber ... erstens kommt es anders, zweitens als man denkt! Krämer/Hawig hatten bereits in der ersten Runde gegen die Überraschungspaarung Balk/Burkhardt ausgespielt und Lösche/Dittberner überstanden das Halbfinale gegen Emmers/Wolfertz nicht.

Im Endspiel gab es einen rasanten Kampf, abwechslungsreich und voller Höhepunkte. Das knappe Ergebnis von 15:13, 15:17, 15:10 zeigt deutlich die Dramatik der Begegnung. Neue Landesmeister also Emmers/Wolfertz. Bravo Hannelore, nach solch langen Jahren immer noch so erfolgreich! Eine „erfreuliche“ Nebenerscheinung: Die Autogramm jagd scheint sich auch auf Badminton auszudehnen. Hannelore und ihr Partner „Büb“ Emmers wurden nach dem Sieg regelrecht mit dererlei Wünschen bestürmt!

### Absoluter Höhepunkt: Herren-Doppel

Absoluter Höhepunkt des ausgezeichnet ausgerichteten, zweitägigen Turniers war einmal mehr das **Herren-Doppel**. Hier sah man teilweise fantastische Leistungen. Bereits in den Vorrunden gab es wirkliche „Knallpaarungen“. Schmitz/Zenker gaben sich erst nach hartem Kampf Emmers/Koch geschlagen, die Nachwuchshoffnungen Garbers/Schwarz enttäuschten durch eine haushohe Niederlage in der ersten Runde gegen Schäfer/Tetenberg, Huyskens/Kirch hatten mit den Exmeistern Landers/Kaluza viel Mühe und Emmers/Koch kamen recht glatt über Caspary/Walter hinweg.

„Oben“ lieferten sich Kucki/Lösche und Huyskens/Kirch einen erbitterten Kampf aus dem die Mülheimer Titelver-

WIR LIEFERN PROMPT!

Badminton-Bekleidung- und Schuhe  
RSL-Bälle-Turnieretze  
Badminton-Rahmen  
Besaitungen – Reparaturen kurzfristig!

## SPORT-WIEBER

Düsseldorfs INTERSPORT-Fachgeschäft  
Breite Straße 5 Tel. 10621  
Bitte ausführliche Preisliste anfordern.

teidiger nur äußerst knapp als Sieger hervorgingen. Ihre Endspielpartner waren wie erwartet Wulff/Birtel, die wesentlich leichter über Emmers/Koch zu dominieren vermochten.

Das Finale war dann ein „Traumendspiel“, in dem die Zuschauer alles zu sehen bekamen, was zu einem guten Badmintonspiel gehört: Technik, Schnelligkeit, Ballbeherrschung und Kampfegeist. Kucki/Lösche legten gleich von Anfang an los, daß ihnen viele nach dem ersten Satzgewinn mit 15:6 die größten Chancen einräumten. Im zweiten und dritten Durchgang aber wendete sich das Blatt, die Mülheimer hatten ihr Pulver verschossen, so daß mit 15:12, 15:8 Sieg und Meisterschaft noch einmal an die Bochumer fielen. Im nächsten Jahr aber kann das Ergebnis leicht anders herum lauten.

### Jugend drängte nach vorn

Das Fazit der Meisterschaft: Die Jugend drängt weiter nach vorn. Diesmal aber dominierte noch die Routine. Erfolgreichster Spieler: Friedhelm Wulff mit einem Titel und einer Vizemeisterschaft.

### Ehrentafel der Meister 1964

**Herren-Einzel:** Klaus Walter (1. DBC Bonn)  
**Damen-Einzel:** Heide Hau (Merscheider TV)  
**Herrendoppel:** Wulff/Birtel (VfL Bochum)  
**Damendoppel:** Latz/Schumacher (Krefelder BC/  
1. DBC Bonn)  
**Mixed:** Emmers/Wolfertz (STC Solingen)

### Bonn in Zahlen

**Herren-Einzel, Vorrunde:** Wulff — Wagner 15:5, 15:1, Zenker — Becker 9:15, 1:15, Schäfer — Urbanczyk 15:4, 5:15, 15:1, Stahl — Schmitz kampfflos 0:15, 0:15, Stuch — Wochele kampfflos 0:15, 0:15, Garke — Gaede 15:9, 6:15, 4:15, Tebart — Tetenberg 10:15, 11:15, Walter — Birtel 15:12, 15:4, Voit — Kucki 13:15, 11:15, Aleth — Garbers 10:15, 2:15, Darius — Huyskens 5:15, 4:15, Thiel — Balk 13:15, 6:15, Bärschneider — Wossowski 11:15, 1:15.

**Zwischenrunde:** Wulff — Becker 15:10, 15:9, Schäfer — Schmitz 9:15, 6:15, Wochele — Gaede 15:6, 15:18, 15:8, Kirch — Jendroska 15:10, 14:17, 10:15, Tetenberg — Walter 6:15, 10:15, Dahmen — Kucki 10:15, 11:15, Garbers — Huyskens 4:15, 5:15, Balk — Wossowski 15:12, 15:8.

**Viertelfinale:** Wulff — Schmitz 15:10, 15:1 Wochele — Jendroska 4:15, 9:15, Walter — Kucki 15:7, 15:4, Huyskens — Balk 15:4, 15:5.

**Semifinale:** Wulff — Jendroska kampfflos 15:0, 15:0, Walter — Huyskens 17:15, 18:13.

**Endspiel:** Wulff (VfL Bochum) — Walter (1. DBC Bonn) 15:5, 11:15, 9:15.

**Damen-Einzel, Vorrunde:** Zimmer — Hulka kampfflos 11:0, 11:0, Bandun — Güntert 11:2, 11:2, Hau — Hoffmann 11:3, 11:1, Reinecke — Dauer 11:2, 4:11, 11:8, Glauner — Majewski kampfflos 0:11, 0:11, Balk — Brünger 11:8, 12:9, Hennemann — Steinwald kampfflos 11:0, 11:0, Klaus — A. Schäfers 0:11, 5:11, Dittberner — Hawig 3:11, 3:11, Heidasch — Fusch 11:0, 11:0 kampfflos.

**Zwischenrunde:** Schumacher — Schinke kampfflos 11:0, 11:0, Zimmer — Bandun 3:11, 5:11, Hau — Reinecke 11:5, 11:2, Schäfer — Majewski 11:5, 11:4, Balk — Heitkamp 11:2, 11:0, Hennemann — A. Schäfers 2:11, 2:11, Hawig — Kisker 4:11, 11:9, 11:2, Heidasch — Latz 0:11, 0:11.

Viertelfinale: Schumacher — Bandun 11:2, 11:2, Hau — Schäfer 11:4, 11:8, Balk — Schäfers 11:8, 11:7, Hawig — Latz 1:11, 11:9, 0:6 aufgegeben. Semifinale: Schumacher — Hau 12:10, 5:11, 10:12, Balk — Latz 11:0, 11:0 kampflos. Endspiel: Hau (Merscheider TV) — Balk (VfL Bochum) 11:0, 12:10.

**Herren-Doppel**, Vorrunde: Landers/Kaluza — Crefeld/Becker 15:4, 15:9, Emmers/Koch — Schitz/Zenker 15:11, 14:18, 15:12.

Zwischenrunde: Kucki/Lösche — Stahl/Gebauer kampflos 15:0, 15:0, Huyskens/Kirch — Jansen/Hosse 15:8, 15:4, Landers/Kaluza — Lang/Hluchan 15:2, 15:3, Caspary/Walter — Emmers/Koch 8:15, 12:15, Garbers/Schwarz — Schäfer/Tetenberg 6:15, 3:15, Breitkopf/Krämer — Wulff/Birtel 6:15, 10:15.

Viertelfinale: Kucki/Lösche — Stratmann/Scholz 15:6, 15:6, Huyskens/Kirch — Landers/Kaluza 15:11, 18:16, Emmers/Koch — Schäfer/Tetenberg 15:12, 17:15, Jendroska/Gehrke — Wulff/Birtel 6:15, 8:15.

Semifinale: Kucki/Lösche — Huyskens/Kirch 4:15, 15:10, 15:5, Emmers/Koch — Wulff/Birtel 11:15, 6:15.

Endspiel: Kucki/Lösche (1. BV Mülheim) — Wulff/Birtel (VfL Bochum) 15:6, 12:15, 8:15.

**Damen-Doppel**, Vorrunde: Reinicke/Hubach — Simbeck/Holten kampflos 15:0, 15:0, Robertz/Hulka — Zimmer/Steinwald kampflos 15:0, 15:0.

Viertelfinale: Schäfers/Schäfer — Balk/Burkhardt 10:15, 15:9, 15:2, Reinicke/Hubach — Schmitz/Scholz 15:7, 1:15, 14:17, Kasper/Krischik — Robertz/Hulka kampflos 15:0, 15:0, Klaus/Wolfertz — Latz/Schumacher 6:15, 4:15.

Semifinale: Schäfers/Schäfer — Schmitz/Scholz 15:13, 15:1, Kasper/Krischik — Latz/Schumacher 9:15, 9:15.

Endspiel: Latz/Schumacher (Krefelder BC/ 1. DBC Bonn) — Schäfers/Schäfer (1. BV Mülheim) 15:4, 15:0.

**Mixed**: Vorrunde: Wossowski/Hoffmann — Jansen/Robertz 15:4, 15:10, Balk/Burkhardt — Schwarz/Hubach 15:8, 15:9, Emmers/Wolfertz — Larisch/Holten 15:4, 15:4.

Viertelfinale: Wossowski/Hoffmann — Auer/Schäfers 15:7, 15:12, Balk/Burkhardt — Krämer/Hawig 15:10, 15:11, Breitkopf/Scholz — Emmers/Wolfertz 9:15, 10:15, Pick/Oertgen — Lösche/Dittberner 2:15, 10:15.

Semifinale: Wossowski/Hoffmann — Balk/Burkhardt 5:15, 15:10, 10:15, Emmers/Wolfertz — Lösche/Dittberner.

Endspiel: Balk/Burkhardt (VfL Bochum) — Emmers/Wolfertz (STC Solingen) 13:15, 17:15, 10:15.

## Die Oberliga West meldet

In der Oberliga West dürfte das „Rennen“ um die beiden ersten Tabellenplätze, die zur Teilnahme an der deutschen Endrunde berechtigen, gefallen sein. Tabellenführer VfL Bochum sowie Tabellenzweiter 1. BV Mülheim gewannen die wichtigen Punktspiele: Bochum beim Altmeister 1. DBC Bonn in Bonn 5:3, Mülheim zu Hause gegen den Merscheider TV 6:2. Damit hat das Spitzenduo vor dem Verfolgerfeld einen Vorsprung, der kaum noch einzuholen sein dürfte. Aber erst Ende März fällt die Entscheidung.

1. VfL 48 Bochum	14	81:31	23:5
2. 1. BV Mülheim	13	69:35	21:5
3. 1. BC Beuel	13	53:48	18:8
4. 1. DBC Bonn	13	62:42	16:10
5. Merscheider TV	13	54:50	14:12
6. STC Blau-Weiß Solingen	13	46:57	11:15
7. Kölner FC Blau-Gold	14	44:67	7:21
8. 1. BSC Bottrop	13	35:68	6:20
9. Krefelder BC	14	35:76	3:25

Auch in der Abstiegsfrage gab es die erste Klärung. Der Krefelder BC steht nach der Niederlage im Heimspiel gegen den 1. BC Beuel als erster Absteiger fest, während im Kampf um den Klassenverbleib zwischen dem Kölner FC Blau-Gold und dem 1. BSC Bottrop nach dem 6:2-Erfolg der Bottroper gegen Köln ein erbittertes Ringen eingesetzt hat.



**DER STARLETT**

ist ein Teenager unter den Racketts. Preiswert, leicht und elegant.

Für Fortgeschrittene, also für Damen und Herren, die bereits Turnier-Spielen.

Viele bleiben auch später dabei, sie haben sich an den Starlett gewöhnt und wurden damit Spitzenspieler im Club.

**BSI** **Badminton-Sport-International**

**26.85** **H. H. Schmidt & Co.**  
**Solingen-Wald**

Lieferung über den örtlichen zu unserem Kundenkreis zählenden Fachhandel und Fachversandhandel. Wo nicht erhältlich, verlangen Sie Bezugsquellenverzeichnis.

## Solingen erlebt die Deutschen Jugendmeisterschaften

**SOLINGEN** — Nach dem gut organisierten Ländertreffen Deutschland — Wales im Oktober 1964 wartet die Interessengemeinschaft der Solinger Badminton-Vereine mit der Ausrichtung einer weiteren Veranstaltung auf: Die Deutschen Jugendmeisterschaften 1965. Sie werden acht Tage nach den „Internationalen“ in Bochum in der Schützenburg in Solingen-Ohligs ausgetragen. Alle Badminton-Fans von Solingen-Ohligs freuen sich auf das Erscheinen der jungen Meisterschaftskandidaten an diesem Wochenende des 13./14. März.

Ohne irgend der Leistung oder besser gesagt, der großen Jugendarbeit in allen Landesverbänden kritisieren zu wollen, möchte ich behaupten, daß auch in diesem Jahr die Mehrzahl, wenn nicht alle Jugendmeister wieder aus Nordrhein-Westfalen kommen werden. Käme es anders, wäre es eine große Überraschung.

Aber, frage ich mich, wer will die jungen Mitglieder und die derzeit amtierenden Meister und Meisterinnen des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen aus dem Sattel heben? Ich könnte mir denken, daß vielleicht aus dem süddeutschen Raum mit den jungen Würzburgern eine nicht zu unterschätzende Phalanx in Solingen-Ohligs aufkreuzen könnte oder auch der Norden diesmal einige bisher unbekannte Talente präsentiert. So weit dies aber noch nicht der Fall ist, muß ich die Nordrhein-Westfalen auf den Favoritenschild heben.

Ich wage zu tippen: Jungen-Einzel: Roland Maywald (1. BC Beuel), Ulrich von Schweler (PW Wuppertal), Friedel Gumpert (FC Langenfeld), Günther Bludau (OSC Werden).

Mädchen-Einzel: Marieluise Wackerow (Beuel), Gudrun Ziebold (FC Langenfeld), Rita Rhefus (DJK Solingen), Siegrid Lütke (RW Wuppertal).

Jungen-Doppel: Maywald/Weiland (1. BC Beuel), Kruse/Krantz (TV Marl-Hüls).

Mädchen-Doppel: Ziebold/Schumacher (FC Langenfeld), Besken/Oppel (Merscheider TV).

Mixed: Merz/Wackerow (1. BC Beuel), Weiland/Einert (1. BC Beuel).

Josef Holthausen



## JUGEND

### Bezirk Nord I, Gruppe A

Am 20. 12. und 10. 1. 1965 spielten:  
 OSC Werden — DJK Adler Oberhausen 7:1  
 1. FC Marl — BC Kellen 4:4  
 1. BV Mülheim — Buer Neuansetzung  
 BC Kellen — Werden 2:6  
 Buer — 1. FC Marl 3:5  
 DJK Adler Oberhausen — Marl-Hüls 0:8

#### Tabellenstand:

TuS Marl-Hüls	8	55:9	16:0
OSC Werden I	8	41:22	12:4
1. FC Marl	9	46:26	11:7
BC Kellen	9	36:35	11:7
1. BV Mülheim	6	19:29	4:8
DJK Adler Oberhausen I	9	16:55	2:16
Buer	7	9:47	0:14

### Bezirk Nord II, Gruppe A

Am 20. 12. und 10. 1. 1965 spielten:  
 TV Gerthe — DJK Dortmund 8:0  
 SC Westf. Herne — Velmede-Bestwig 5:3  
 VfL Bochum — FS Dortmund 5:3  
 Velmede-Bestwig — TV Gerthe 2:6  
 FS 98 Dortmund Westf. Herne 5:3  
 Soester TV — VfL Bochum 3:5

#### Tabellenstand:

TV Gerthe I	8	52:12	15:1
SC Westfalia Herne	9	52:18	15:3
VfL Bochum	9	44:28	13:5
TuS Velmede	9	33:39	7:11
FS 98 Dortmund	9	28:44	5:13
Soester TV	8	21:42	4:12
DJK Saxonia Dortmund	8	7:54	1:15

### Bezirk Süd I, Gruppe A

Am 20. 12. und 10. 1. 1965 spielten:  
 R/W Wuppertal — BC Düsseldorf 4:4  
 Tg. Neuß — S/W Düsseldorf 8:0  
 BC Düsseldorf — R/W Wuppertal 1:7  
 S/W Düsseldorf — R/W Wuppertal 2:5  
 TV Merscheid — Tg. Neuß 5:3

#### Tabellenstand:

FC Langenfeld	6	43:3	12:0
TV Merscheid I	7	32:20	12:2
Rot-Weiß Wuppertal	6	28:18	7:5
Tgd. Neuß	7	24:31	5:9
BC Düsseldorf	8	20:44	3:13
BC S/W Düsseldorf	8	15:46	3:13

### Bezirk Süd II, Gruppe A

Am 20. 12. und 10. 1. 1965 spielten:  
 TuS Oberpleis — TV Siegburg 8:0  
 TV Siegburg — 1. BC Beuel 7:1  
 Aachen — SV Siegburg 0:8

#### Tabellenstand:

1. BC Beuel	7	50:4	14:0
TuS Oberpleis	7	38:17	10:4
SV Siegburg 04	7	25:30	6:8
TV Siegburg	8	22:40	6:10
Alemannia Aachen	6	14:32	4:8
Kölner FC	7	14:41	2:12

### Bezirk Süd I, Gruppe B

#### Staffel 1

Am 24. 1. 1965 spielten:  
 STC Solingen — 1. BC Monheim 4:3  
 DJK Solingen — Merscheider TV II 6:2

#### Tabellenstand:

DJK Solingen I	6	36:11	12:0
1. BC Monheim	7	29:26	8:6
STC Solingen	6	21:25	6:6
FC Langenfeld II	6	14:33	4:8
TV Merscheid II	7	19:36	2:12

### Bezirk Süd I, Gruppe B

#### Staffel 2

Am 24. 1. 1965 spielten:  
 Tgd. Burg — 1. Hagener BC 7:1

#### Tabellenstand:

Tgd. Burg	5	32:8	10:0
1. Hagener BC	5	22:17	6:4
PSV Wuppertal	5	20:18	4:6
BC Burg	5	3:34	0:10

### Bezirk Nord II, Gruppe B

Am 24. 1. 1965 spielten:

BC Lünen — Tg. Ahlen 6:2  
 TV Gerthe II — TV Castrop I 1:7

#### Tabellenstand:

BC Lünen I	9	54:18	17:1
SC Union 08 Lüdinghausen	7	41:15	11:3
Castroper TV I	8	31:33	9:7
BC Beckum	7	32:24	7:7
Tgd. Ahlen	7	19:37	2:12
TV Gerthe II	8	7:57	0:16

## Landesjugendmeisterschaften ohne Überraschungen

**GELSENKIRCHEN** — Der BSV Gelsenkirchen war der diesjährige Ausrichter der Landes-Jugendmeisterschaften. So sehr der Turnierleitung vor dem Samstag graute, da in drei Hallen gespielt wurde, so angenehm war sie überrascht, als der gesamte BSV auf den Beinen war, um die Austragung reibungslos über die Bühne zu bringen.

Ein Lob Herrn Geisler und seinem gesamten Mitarbeiterstab. Die Jugend-Landesmeisterschaften brachten keine großen Überraschungen, waren es doch die „Gesetzten“ die auch zuletzt noch im Rennen lagen.

#### Jungen-Einzel ein Leckerbissen

Hier wurde das **Jungen-Einzel** zu einem ganz besonderen Leckerbissen. Mit 15:5 trumpfte Roland Maywald im ersten Satz auf, dann wurde Günter Bludau warm und zeigte, daß er zu kämpfen versteht. 15:13 endete der zweite Satz für Günter und dann sahen wir einen spannungsreichen 3. Satz. Bis zum Schluß war das Spiel offen, der Sieger konnte genauso gut Bludau heißen. Roland gab wirklich noch mal sein Bestes und konnte somit seinen Titel mit 15:13 erfolgreich verteidigen.

#### Kein Zweifel bei den Mädchen

Das **Mädchen-Einzel** ließ keinen Zweifel über die spätere Siegerin aufkommen. Obwohl Gudrun Ziebold einen herrlichen ersten Satz spielte und Marie Luise Wackerow ordentlich zusetzte, mußte sie sich doch im zweiten Satz mit einem glatten 11:1 geschlagen geben. Das Spiel endete für Marie-Luise mit 12:10 11:1, die somit erfolgreiche Titelverteidigerin blieb.

Die Endspielpaarung im **Jungen-Doppel** hieß R. Maywald/K. Weiland gegen Kalinowski/Bludau. Hier ließen die Beueler Jungs ihre Gegner gar nicht erst warm werden. 15:6, 15:11 war das Endergebnis.

#### Eingespieltes Paar: Ziebold/Schumacher

Das **Mädchen-Doppel** lief in umgekehrter Reihenfolge. Hier standen die beiden Beueler Mädchen auf verlorenem Posten. Obwohl sie sich wacker durchgekämpft hatten, mußten sie sich dem eingespielten Paar Ziebold/Schumacher beugen. Gudrun Ziebold und ihre Partnerin zeigten sehr deutlich, daß sie das stärkere Team waren.

#### Heide rief nach „Wölfi“

Im **Mixed** gab es eine gute Endspielpaarung. Merz/Wackerow gegen Säger/Treichel. 3 Sätze brauchte das Beueler

Doppel, um zum Siege zu kommen. 15:6, 8:15, 15:5. Während das Beueler Paar Doppel spielte, und Wolfgang Säger ordentlich einheizten, rief Heide verzweifelt nach ihrem „Wölfi“. Aber so sehr er auch lief, im dritten Satz mußte er die Waffen strecken und sich mit Heide als Vizemeister begnügen. Immerhin haben die beiden noch ein Jahr Jugend vor sich und somit im nächsten Jahr die Möglichkeit den Titel zu holen. Gewiß werden ihnen viele hierfür den Daumen drücken.

#### Die Endspiele von Gelsenkirchen:

Jungen-Einzel: Maywald (1. BC Beuel) — Bludau (OSC Werden) 15:5, 13:15, 15:13.

Mädchen-Einzel: Wackerow (1. BC Beuel) — Ziebold (FC Langenfeld) 12:10, 11:2.

Jungen-Doppel: Maywald/Weiland (1. BC Beuel) — Bludau/Kalinowski (OSC Werden/1. FBC Marl) 15:6, 15:11.

Mädchen-Doppel: Ziebold/Schumacher (FC Langenfeld) — Stoffel/Fischer (1. BC Beuel) 15:2, 15:1.

Mixed: Merz/Wackerow (1. BC Beuel) — Seeger/Treichel (Westfalia Herne) 15:6, 9:15, 15:5.

Schüler-Einzel: Basner (Grün-Weiß Wesel) — Sonnenfeld (FC Langenfeld) 15:4, 15:6.

Schülerinnen-Einzel: Erlemann (Velmede/Bestwig) — Herweg (WMTV Solingen) 11:3, 11:1.

Schüler-Doppel: Doerk/Basner (1. BV Mülheim/Grün-Weiß Wesel) — Krenz/Dapper (TSV Marl-Hüls) 15:2, 15:7.

Schülerinnen-Doppel: Kampmeyer/Hoffmann (1. FBC Marl) — Remers/Siever (WMTV Solingen) 15:2, 12:15, 18:14.

Schüler-Mixed: Doerk/Blahut (TSV Marl-Hüls/1. FBC Marl) — Röhr/Herweg (WMTV Solingen) 15:10, 15:9.

## Persönliches

Marlies Voit, geborene Langenbrink, wurde Mutter eines gesunden Mädchens. BADMINTON RUNDSCHAU gratuliert herzlich und wünscht beiden alles gute.

Irmgard Latz hat sich zur Behebung ihres Bandscheibenschadens zur Kur nach Hellersen begeben. Wir wünschen ihr eine baldige Genesung und hoffen, sie wieder vollkommen hergestellt wiederzusehen.

Friedhelm Wulff, Irmgard Latz, Gerda Schumacher, Marie-Luise Wackerow und Heide Hau wurden vom Deutschen Badminton-Verband für die All England Championships vom 24. März bis 27. März in Wembley gemeldet. Viel Erfolg!

## Auszug aus unserer Preisliste: Turnierschläger der Spitzenklasse:

	Multi- fil	BOB-Darm
DUNLOP-MAXPLY U 5	DM 43.50	DM 53.50
DUNLOP-STANDARD	DM 43.50	DM 53.50
DUNLOP-BLUE FLASH	DM 42.50	DM 52.50
DUNLOP-MAXPLY (mit Holzschaft)	DM 40.50	DM 50.50
GRAY's Modell Wiesbaden leicht	DM 42.50	DM 52.50
COURTMASTER SUPER	DM 41.—	DM 51.—
SLAZENGER CHALLENGE POWER	DM 45.50	DM 55.50
SLAZENGER SILVERSCHAFT	DM 44.50	DM 54.50

### Fred Haas

Spezialhaus für den Badminton-sport  
6202 Wiesbaden-Biebrich, Rathausstr. 49, Tel. 66269

### 5. Werdener Jugendturnier

Am 17. Januar wurde in Werden das 5. Werdener Jugend-Turnier ausgetragen. Mit 50 effektiven Teilnehmern wurde auch diesmal ein befriedigendes Meldeergebnis erzielt. Mit Ausnahme der Spieler aus Beuel waren sowohl bei den Jungen als auch bei den Mädchen die besten Spieler am Start. Im vorigen Jahr hatten bei den Jungen Garbers und Schwarz aus Marl die beiden ersten Plätze vor Gumpert aus Langenfeld und Bludau aus Werden belegt. Eine Titelverteidigung war nicht möglich, da die beiden Marler inzwischen zur Seniorenklasse wechselten.

In die Runde der letzten Vier gelangten die Gesetzten v. Schwedler (Wuppertal), Säger (Herne), Gumpert (Langenfeld) und Bludau (OSC Werden). Dabei hatte es Friedel Gumpert besonders schwer gegen Kalinowski aus Marl, den er mit Glück in drei Sätzen mit 12:15, 15:10, 15:11 bezwang. Im Semifinale spielten der als „Eins“ gesetzte v. Schwedler gegen Säger und Gumpert gegen Bludau um den Eintritt ins Endspiel. Hier gab es die erste Überraschung, als Säger mit 15:7, 17:15 gegen v. Schwedler siegreich blieb. Im zweiten Spiel nutzte Bludau seine Chance und kam durch einen hohen 15:3, 15:8-Sieg gegen Gumpert ins Endspiel.

Im Spiel um den dritten Platz mußte Gumpert seine erste Niederlage mit 12:15, 12:15 gegen v. Schwedler einstecken, gegen den er bereits dreimal gewann.

Hart umkämpft war jeder Ball im Endspiel zwischen Bludau und Säger. Den 1. Satz konnte Bludau mit 15:8 für sich entscheiden. Nach dem Säger dann mit 18:17 einen dritten Satz erzwang, hatte er im entscheidenden Satz nicht mehr genügend Kraft, um den Werdener noch ernsthaft zu gefährden. Günther Bludau sicherte sich mit 15:8 den Sieg. Im Mädchen-Einzel standen sich im Endspiel Frl. Ziebold aus Langenfeld, die Pokalverteidigerin, und Frl. Rhefus aus Solingen gegenüber. Bereits in der Runde der letzten Sechzehn schied Heide Treichel, die Bezirksmeisterin von Nord II, unter den letzten Acht Uschi Besken aus Merscheid und A. Patz aus Bottrop aus.

Gudrun Ziebold hatte sich nach erbittertem Kampf mit 11:1, 8:11, 11:3 über Potthoff aus Wuppertal hinweggesetzt, während Rhefus es gegen Helga Schumacher aus Langenfeld bei ihrem 11:8-10:12-11:8-Sieg ebenso schwer hatte. Zum Spiel um den dritten Platz konnte Potthoff wegen einer Knieverletzung nicht antreten.

Im Endspiel gab es nur selten Ballwechsel, bei denen die Spielerinnen ihr ganzes Können zeigten. Frl. Rhefus blieb mit 11:7, 12:9 siegreich. BI.

## Der LESER hat das Wort

### „Plastikball“ — Das Gebot der Stunde

Nachdem die Diskussion über den Plastikball so langsam in Schwung kommt, möchte ich auch meine Erfahrungen mit dem

Plastikball und meine Meinung über den Badminton-sport an dieser Stelle äußern. Vorweg muß ich betonen, daß ich seit Bekanntwerden des Badminton-sportes, also seit nahezu 12 Jahren, noch keine 6 Dtzd. echte Federbälle verbraucht habe. Wenn ich nur auf den Federball angewiesen wäre, so hätte ich längst diesen großartigen Sport an den berühmten Nagel gehängt. Für mich und auch tausend andere, ist dieses Spiel mit dem echten Federball tatsächlich — wie es eine bekannte Zeitschrift einmal äußerte — ein Wirtschaftswundersport.

Daß dieser Sport sich trotz seiner hohen Kosten gehalten hat, beweist seine Qualitäten. Viele Spieler sind fasziniert von seinen Möglichkeiten und finden sich daher mit der finanziellen Belastung notgedrungen ab.

Aber!!! Warum entwickelt sich dieser Sport so langsam weiter? Warum klettert er in der Sporttabelle mit seinen 15 000 Mitgliedern fast am Ende der Liste herum? Warum sind so wenig Jugendliche in den Vereinen? Es ist an dieser Stelle bereits geschrieben worden. Ich wiederhole es: „Er ist zu teuer, viel zu teuer.“

Dieser Sport gehörte schon längst, nach seinen Qualitäten bemessen, in die Größenordnung der Tischtennis- und Tennis-spieler, die mit ihrer Mitgliederzahl von über 200 000, im ersten Drittel der Liste stehen. Ein Ziel, welches nach Einführung des Plastikballes durchaus nicht als utonisch anzusehen ist. Natürlich spielen an der Stagnierung des Badminton-sportes auch andere Gründe eine Rolle. Gründe, über die zu diskutieren, sich wirklich lohnen würde.

Der Plastikball ist inzwischen so gut geworden, daß sich mit ihm scharfe Wettkämpfe austragen lassen. Er bietet gute Hausmannskost, während man das Spiel mit dem Federball — das sei unbestritten — als Delikatesse ansehen kann. Ich bin mit Sportfreund Hecker, der die Diskussion über den Plastikball in Gang brachte, einer Meinung, wenn er schreibt: „Die Spieler wollen in erster Linie Freude am Spiel haben und sie sich nicht durch laufend kaputte Bälle trüben lassen.“ Der Plastikball ist nach 2 Stunden Spielzeit meistens noch so gut wie in der ersten Minute, während beim Federball bereits Nr. 6 oder 8 dran wäre.

Ich bin auch mit Sportfreund Beine einer Meinung, wenn er schreibt: „Die oberste Spielklasse und bei internationalen Wettkämpfen: Federball, alle anderen Klassen: Plastikball.“

Es wird keine große Umgewöhnung sein. Der österreichische Landesverband läßt seine Aktiven nur mit dem Plastikball



Wie wollen Sie wissen, daß sich der

### BSI PRINZESS

leichter spielt, wenn Sie das Rackett noch nicht kennen? Lassen Sie sich bei Ihrem Fachhändler das Modell zeigen. Nehmen Sie es einmal in die Hand. Sehen Sie: ein Rackett für Spitzenspieler, für feingliedrige, sensible Menschen. Mit hervorragender Balance. Man hat ihn sofort im Griff. Wirklich, ein BSI-Spitzensmodell.

**BSI** **Badminton-Sport-International**

**41.40** **H. H. Schmidt & Co.**  
**Solingen-Wald**

Lieferung über den örtlichen zu unserem Kundenkreis zählenden Fachhandel und Fachversandhandel. Wo nicht erhältlich, verlangen Sie Bezugsquellenverzeichnis.

spielen und, wie wir mit Staunen gelesen haben, auch seine intern. österr. Meisterschaften mit dem Plastikball austragen. Wir haben hier in Gladbeck vor einiger Zeit auch gestaunt, als eine österr. Mannschaft aus Schwechart nicht mit dem echten Federball spielen wollte und sich für das Rückspiel den Plastikball ausbedungen hat.

Man sieht, es geht auch anders.

Johann Wanjek (Gladbeck)

#### Die Masche mit der „Taktik“

Als aufmerksamer Besucher der sonntäglichen Badminton-Meisterschaftsspiele stelle ich immer öfter fest, daß statt der mannschaftlich erwünschten vier Herren und zwei Damen eine geringere Zahl (in einem Fall zwei Herren und zwei Damen) zum „Mannschaftskampf“ antritt. Wenn es sich hierbei um Mannschaften von Vereinen handelt, die nur eine Mannschaft besitzen, ist ein Ausbleiben von Spielern noch glaubhaft zumal es sich um Spiele der Kreisklassen handelt. Wenn es sich aber um Vereine handelt, die auf der einen Seite mit ihrer verdienstvollen Breitenarbeit Propaganda machen und eine Mannschaft andererseits aus taktischen Gründen nur unvollständig antreten lassen, so scheinen mir diese „Taktiker“ den Sinn eines Mannschaftsspieles nicht begriffen zu haben. In der Ober- und Landesliga sind teilweise Anreisen von über 100 km fällig. Wenn auch nur ein Spieler an einem Sonntagmorgen evtl. unter schwierigen Witterungsbedingungen 100 km reist, um seinem Sport zu frönen und muß dann feststellen, daß der Gastverein aus taktischen Gründen keinen Gegner stellt, so kann ich diese Einstellung des Gastvereins nur als grob un-sportlich bezeichnen.

In jeder andern Sportart würde eine solche Unsportlichkeit in irgendeiner Form, sei es durch das Handicap, sei es durch Satzungen, bestraft. Im Badminton-Sport erfolgt nach der augenblicklichen Auslegung noch eine Belohnung. Hat z. B. das erste Doppel eines Vereins Angst vor der Stärke des ersten Doppels eines Gegners und ist das zweite Doppel durch einen Ersatzmann etwas fraglich im Ausgang geworden, so läßt man das erste Doppel eben ausfallen und schlägt mit seinem ersten Doppel eben das zweite des Gegners zusammen. Ein taktisches 1:1 ist natürlich besser als ein faires 0:2. Ich möchte hier nicht aus-

sprechen, zu welchen Möglichkeiten uns diese „Taktiker“ noch führen werden.

Wichtig erscheint mir nur, daß der nächste Verbandstag seine Satzungen unmißverständlich ändert, daß derartige Unsportlichkeiten unterbunden werden, sonst kann er noch erleben, daß seine beiden ersten Mannschaften zum Mannschafts-Endkampf mit drei Herren und einer Dame oder sogar mit zwei Herren und zwei Damen zu den Endkämpfen reisen. Dort können sie zwar nicht gewinnen, haben aber die Möglichkeit durch taktisch manipulierte Unentschieden den LV würdig zu vertreten. Ob die dortige Presse im Gegensatz zur hiesigen falsch orientierten, dies als sportliche Überleistung bezeichnen wird, bleibt abzuwarten. Die wenigen Zuschauer unserer Mannschaftsspiele haben m. E. ihr Urteil schon gebildet.

Josef Vomfell (Bonn)

## Ämtliche Nachrichten

### Ordentlicher Verbandstag 1965

Der ordentliche Verbandstag 1965 am 20. 2. 1965 in Oberhausen hat nachstehende Wahlen getätigt:

Vorsitzender: Hubert Broll, Düsseldorf

Stellvertreter: Dr. Meier, Essen

Kassierer: Rolf Jacobi, Solingen

Sportwart: Hans Offer, Solingen

Jugendwart: Karlheinz Schulz, Langenfeld

Pressewart: Rolf Hicking, Essen

SpA-Beisitzer: Heinz Duell, Köln

SpA-Beisitzer: Josef Kampmeyer, Marl

SpA-Beisitzer: Willi Paul, Bochum

SpA-Beisitzer: Günther Pax, Monheim

Ehrenrat-Obmann: Dr. Lange, Bonn

Ehrenrat-Beisitzer: Dr. Leveringhaus, Bochum-Gerthe

Ehrenrat-Beisitzer: Jack Müller, Berrenrath

Ersatzbeisitzer: Kurt-Georg Seelbach, Düsseldorf

**R.S.L.**

*The International Choice*

„Die internationale Auswahl.“

Wo immer Badminton gespielt wird, verlangen die scharfsinnigen Spieler immer nach R. S. L. SHUTTLES. Ihr Flug, verbunden mit dem vollkommenen Gleichgewicht garantiert die größte Leistungsfähigkeit und ergebene Freude.

Lieferung durch den  
Fachhandel!

## Ihre Badminton-Ausrüstung erhalten Sie in:

Versuchen Sie den superleichten Badmintonschläger vom besten Badmintonspieler der Welt **ERLAND KOPS**

Kops-Schläger mit VS Darmsaite bespannt **DM 65.-**  
**SPORT-HINZMANN**  
**ESSEN · KAHRSTRASSE 58 · TEL. 77 13 90**



SOLINGEN

**Sporthaus Rauhaus**

Am Alten Markt  
 Ausrüster Deutscher Badminton-Meister

**Badminton-Ausrüstungen von Kopf bis Fuß**

**Sport-Schmidt KG.**

Solingen-Ohligs, Düsseldorfer Straße 50

### Bestandserhebung zum 1. Januar 1965

Die am 1. 1. 1965 unserem Verband angeschlossenen 125 Vereine haben insgesamt 5382 Mitglieder gemeldet, davon 1532 Jugendliche bis 18 Jahre und 3856 Senioren.

### Verlust eines Spielerpasses

Der Spielerpaß

Nr. I — 2766 für Karl August Hochstrate

ist in Verlust geraten.

Der evtl. Besitzer wird hiermit aufgefordert, den Paß innerhalb einer Woche an die Verbandsgeschäftsstelle einzureichen.

### Spielleitende Stellen

Gemäß Verbandstagsbeschuß vom 20. 2. 1965 tritt bis zum Abschluß der Saison 1964/65 die durch Neuwahlen bedingte Umbesetzung einzelner Ämter keine Änderung der spielleitenden Stellen ein, deren Anschriften sich somit nicht ändern.

### Vereinshilfe-Übungsleiter

Allen Mitgliedsvereinen ist ein grüner Vordruck für die Beantragung eines Zuschusses beim Einsatz anerkannter Übungsleiter zugegangen. Es wird empfohlen, diesen Anträgen nicht den Original-Übungsleiterausweis, sondern eine Fotokopie beizufügen. Zwecks Befürwortung durch den Fachverband bitten wir die Anträge unserer Verbandsgeschäftsstelle einzureichen.

### Schreiben an alle Oberligavereine

Mit Datum vom 9. 2. 1965 hat ein gewisser E. Hunsche, Oberhausen, Flockenfeld 23, an alle deutschen Oberligavereine ein Schreiben des Inhalts versandt, daß die Mannschaftsaufstellung unseres Mitgliedsvereins 1. BV Mülheim falsch sei. Eine schriftliche Rückfrage hat ergeben, daß der Absender unter der angegebenen Anschrift bei der Post unbekannt ist. Da auch die Delegierten des diesjährigen ordentlichen Verbandstages, die Vereinsvertreter also, keine Auskunft über einen Herrn E. Hunsche geben konnten, muß festgestellt werden, daß es sich bei diesem Erguß um eine anonyme Machenschaft handelt.

### Vereinswechsel

Nachstehende Verbandsangehörige haben den Verein und ihre Startberechtigung gewechselt:

Name, Vorname	alter Verein	neuer Verein	ab
Lassek, Dieter	1. BC Dortmund	1. BC Monheim	14. 2. 65
Lassek, Renate	1. BC Dortmund	1. BC Monheim	14. 2. 65

### Anschriftenänderungen

M. 11	PSV Remscheid 563 Remscheid	Wilh.-Engels-Str. 12 Herr Bald
M. 27	1. Badm.-Club Beuel e. V. 5302 Beuel/Rh.	Lessing Str. 67 Herr Piert
M. 111	Turnv. Hillentrup e. V. 4926 Dörentrup	Lemgoer Str. 420 Herr Paul

Ersatzbeisitzer: Hans Rhefus, Solingen  
 Kassenprüfer: Wener Seemann, Duisburg  
 Kassenprüfer: Oskar Mäkel, Düsseldorf

Der Verbandstag hat weiter folgende grundlegende Beschlüsse gefaßt:

1. Nach dem DBV-Verbandstag 1965 führt der Landesverband einen außerordentlichen Verbandstag durch.
2. Satz 4 im § 19 der Satzung erhält eine Neufassung.
3. § 21 der Satzung erhält eine Neufassung.
4. Dem § 21 der Satzung wird ein neuer § 21a — Lehrausschuß — nachgegliedert.
5. Die Geschäftsordnung erhält eine Neufassung.
6. Die Finanzordnung erhält eine Neufassung.

Die Verbandstagsbeschlüsse zu 2, 3 und 4 gehen den Vereinen in Form eines 1. Satzungsnachtrages und die Beschlüsse zu 5 und 6 als neue Geschäftsordnung und neue Finanzordnung in Kürze zu.

Der den Mitgliedsvereinen mit der Einladung zugegangene Kassenbericht 1964 und der vorgelegte Haushaltsplan 1965 fanden die Zustimmung der Delegierten.

### Einladung zum Bezirkstag

Am 2. April 1965, um 20 Uhr, findet in der Gaststätte „zur Mühle“ in Bottrop (Inh. Kurt Jendroska) der diesjährige

#### Bezirkstag Nord I

statt.

Die Tagesordnung wird den Vereinen gesondert zugesandt.

Adolf Oppenberg  
 Bezirkswart Nord I

### Ehrungen

Die Verbandsangehörigen

Birtel, Peter  
 Emmers, Hans-Dietrich  
 Hau, Heide  
 Latz, Irmgard  
 Schumacher, Gerda  
 Walter, Klaus  
 Wolfertz, Hannelore  
 Wulff, Friedhelm

sind als Badminton-Landesmeister 1965 mit der Leistungsnadel des Verbandes ausgezeichnet worden.

Auf Antrag ihrer Vereine haben die Verbandsangehörigen

Besken, Peter  
 Dültgen, Klaus  
 Füllbeck, Dieter  
 Hapke, Konrad  
 Jendroska, Kurt  
 Koch, Heinz  
 Markus, Gisela  
 Neuhaus, Gitti

auf Grund früherer Leistungen dieselbe Auszeichnung erhalten.

### Sportunfallversicherung

Es besteht Veranlassung darauf hinzuweisen, daß alle Vereinsmitglieder durch die Sporthilfe e. V. in Duisburg, Postfach 97, gegen Sportunfälle versichert sind. Die Vereinsvorstände werden dringend gebeten, die Vereinsmitglieder entsprechend zu unterrichten.

Herausgeber: Badminton-Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.  
 Düsseldorf

Verantwortlich für den Inhalt: Pressewart Rolf Hicking, 43 Essen,  
 Kastanienallee 99, Tel. 22 33 64

Amliche Mitteilungen: Hubert Brohl, 4 Düsseldorf, Herderstraße 84,  
 Tel. 66 59 85

Erscheinungsweise: Monatlich am 5.

Redaktions- und Anzeigenschluß: Am 21. des Vormonats

Preis des Einzelheftes: DM 0,25

Druck: Wilh. Wölfer, Haan; Klischees: H. Rinke KG, Düsseldorf

Illustrationen: Werner Rauhaus, Schwelm, u. Heinz Modler, Gladbeck  
 Veröffentlichungen, auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Herausgebers.